

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Museum für
Musikautomaten
Bollhübel 1
CH-4206 Seewen SO

Tel. +41 58 466 78 80
Fax +41 58 466 78 90
www.musikautomaten.ch

**Pressedossier zur neuen Sonderausstellung
des Museums für Musikautomaten Seewen SO**

Pressekonferenz

**Donnerstag, 18. September 2014, 16.30 Uhr
Museum für Musikautomaten Seewen SO, Foyer**

Eröffnung

**Donnerstag, 18. September 2014, 18.00 Uhr
Museum für Musikautomaten Seewen SO, Foyer**

Begrüssung: Dr. Christoph E. Hänggi, Museumsdirektor
Grusswort: Dr. Remo Ankli, Regierungsrat des Kantons Solothurn
Eröffnung: Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur, EDI

An der Veranstaltung wird im Rahmen einer Elvis Presley Show
auch Marc Durrer auftreten, der mehrfache Schweizer Meister
der Elvis-Imitatoren.



MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Museum für
Musikautomaten
Bollhübel 1
CH-4206 Seewen

Tel. +41 58 466 78 80
Fax +41 58 466 78 90
www.musikautomaten.ch

Presstext

The Golden Age of the Jukebox Musik aus Automaten

Die neue Sonderausstellung im Museum für Musikautomaten Seewen SO dauert vom 19.9.2014 bis 30.8.2015

Das Museum für Musikautomaten Seewen SO widmet sich in seiner neuen Sonderausstellung „The Golden Age of the Jukebox“ der Geschichte dieser Musikautomaten des 20. Jahrhunderts und lässt Hits der vergangenen Jahrzehnte aus diesen Automaten erklingen.

Pioniere wie der Amerikaner Thomas A. Edison und der Deutsche Emile Berliner stehen mit ihren Erfindungen zur Tonwiedergabe auch am Anfang der Geschichte der Jukebox. Als eigentlicher Erfinder kann jedoch Louis T. Glass bezeichnet werden. Er führt am 23. November 1889 gemeinsam mit seinem Geschäftspartner William S. Arnold in San Francisco im Restaurant *Palais Royal Saloon* seinen „Nickel-in-the-Slot-Player“ vor, einen Musikautomaten mit Münzeinwurf.

1906 stellt die *John Gabel Manufacturing Company* ihren „Automatic Entertainer“ vor, der bis in die 1930er-Jahre produziert wurde. Der Automat spielt gegen Münzeinwurf zwölf verschiedene Schellackplatten und verfügt auch über einen Nadelwechselmechanismus – im Prinzip die erste Jukebox nach heutigem Verständnis.

Die eigentliche Blütezeit – das Golden Age – der offiziell als „Coin-Operated Phonographs“ (münzbetriebene Phonographen) bezeichneten Geräte beginnt in den 1930er Jahren in den USA. Erst in den 1940er Jahren setzt sich aber der Begriff Jukebox durch. Bekannte amerikanische Marken wie *Rudolph Wurlitzer Company*, *J. P. Seeburg Piano Company*, *Rock-Ola Manufacturing Corporation*, *Mills Novelty Company* oder *Automatic Musical Instrument Corporation (AMI)* konkurrieren untereinander und verhelfen der Jukebox zu ungeahnter Popularität.

Durch die in Deutschland stationierten amerikanischen Soldaten wird die Jukebox in den 1950er Jahren auch in Europa populär. Der Durchbruch gelingt hierzulande im Zuge des Rock'n'Roll und mit Hits von Bill Haley oder Elvis Presley.

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Museum für
Musikautomaten
Bollhübel 1
CH-4206 Seewen

Tel. +41 58 466 78 80
Fax +41 58 466 78 90
www.musikautomaten.ch

Auch Schweizer Firmen mischen mit Produkten wie „Music-Boy“, „Star-o-Mat“, „Symphomatic“ oder „Chantal“ in diesem lukrativen Musikgeschäft mit.

Die neue Sonderausstellung des Museums für Musikautomaten Seewen SO zeigt Musikautomaten der grossen amerikanischen Jukeboxhersteller, präsentiert jedoch auch europäische Automaten und mit dem „Music-Boy“ die erste Schweizer Jukebox aus den Jahren 1953/54.

In der Ausstellung werden wieder einmal einige Objekte aus der Sammlung des Kornhaus Burgdorf gezeigt, die vor einigen Jahren nach Seewen übernommen werden konnte. Zudem widmet sich die Ausstellung auch der Geschichte der Tonträger und zeigt die Entwicklung von der Holzwalze einer Flötenuhr des 17. Jahrhunderts bis hin zur Compact Disc und noch aktuelleren Speicherverfahren für Musik unserer Zeit.

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Christoph E. Hänggi
Museum für Musikautomaten Seewen
Tel. 058 466 78 81
E-Mail: christoph.haenggi@bak.admin.ch

Gerne weisen wir auf die Webseite des Museums hin, auf welcher sich auch Fotos von Jukeboxen herunterladen lassen: www.musikautomaten.ch >Presse.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Ch. E. Hänggi